

SPIELBERICHT



Dorfmerkingen verliert unglücklich

10 Stammspieler durch Corona oder Verletzungen nicht einsatzbereit

Dorfmerkingen (jubil)

Verletzungs- und Corona bedingt musste Dorfmerkingens Trainer Helmut Dietterle beim Spiel gegen die Mannschaft aus Nöttingen auf 10 Stammspieler verzichten. So stellte sich die Mannschaft fast schon von alleine auf. Und wäre der finale PCR Test von Ersatztorhüter Timo Hirschmann nach zwei positiven Tests unter der Woche ebenfalls positiv ausgefallen, wäre die Begegnung verschoben worden. So musste Dietterle ganz tief in seine Trickkiste greifen um aus den letzten Mohikanern eine schlagkräftige Truppe zu formen. Und wer Helmut Dietterle kennt, der weiß, dass bei ihm nichts unmöglich ist. So auch am Samstag. Getreu dem Motto „Hinten muss die Null stehen und vorne hilft der liebe Gott“ stellte sich die Notelf der Herausforderung und verlangte den Gästen aus Nöttingen alles ab. Nach einer kurzen Phase des Beschnuppens nahmen diese dann auch schnell das Heft in die Hand und drängten mit dem Selbstbewusstsein von 4 Siegen aus den letzten 5 Spielen auf einen frühen Führungstreffer. Doch Timo Hirschmann im Dorfmerkinger Tor und seine Vorderleute stellten sich gut auf den Nöttinger Angriffswirbel ein und ließen kaum Chancen zu. Im Gegenteil. Nach einem gewonnenen Zweikampf vor dem eigenen Strafraum kam der Ball zu Gallego, der den startenden Werner mustergültig bedient ehe dieser die Fans in der Röser –Arena erstmals jubeln lässt (7.). Der Treffer zeigte bei den Gästen kurz Wirkung und Mutlu hatte sogar die Chance die Führung auszubauen. Ehe Nöttingens Torjäger Dobros seine zweite Chance zum 1:1 Ausgleich (27.) nutzt hatten die Hausherren bei einem Lattenknaller von Bilger das Glück auf ihrer Seite (24.). Die Sportfreunde schienen Gefallen an ihrer effektiven Spielweise gefunden zu haben, denn mit der dritten Chance erzielt Eiselt im Anschluss an einen Freistoß aus 20 Meter die erneute Führung für die Hausherren (35.). Es folgten wütende Angriffe der Nöttinger, doch dank eines glänzend aufgelegten Hirschmann, Glück und viel Geschick retteten die Dorfmerkinger die Führung in die Halbzeit.

Die zweite Hälfte begann wie die erste endete und die Gäste drängten mit aller Macht auf den Ausgleich. Doch trotz optischer Überlegenheit schafften sie es nicht das Dorfmerkinger Tor ernsthaft in Gefahr zu bringen. Auf der anderen Seite verloren die Hausherren neben der Effektivität der ersten Halbzeit vor allem die Bälle viel zu schnell. Es gab zwar noch vereinzelt Entlastungsangriffe, allerdings zu wenig um der Abwehr eine Verschnaufpause zu gönnen. Dennoch hielt diese dem immer größer werdenden Druck stand. Bis zur 69. Spielminute.

Nachdem ein Nöttinger unnötig zentral vor dem Tor gefoult wurde, lenkte die Mauer den Ball zur Ecke. Aber anstatt zur Ecke zeigte Schiedsrichter zum Entsetzen aller auf den Elfmeterpunkt und Unglücksrabe Eiselt die Ampelkarte. Alle Beteuerungen halfen nichts. Dobros lies sich die Chance nicht entgehen und lies Hirschmann, der noch mit den Fingerspitzen am Ball war, keine Chance. Jetzt verlagerte sich das Spielgeschehen vollends in die Dorfmerkinger Hälfte, die sich mit aller Macht gegen die drohende Niederlage stemmten. Als die angezeigten drei Minuten Nachspielzeit vorbei waren bahnte sich das ersehnte Happy-End an. Doch der Ball lief weiter durch die Reihen der Nöttinger ohne, dass ein Dorfmerkinger eine Chance hatte diesen zu klären. Und so kam es wie es kommen musste. Mit der letzten Aktion stürzte Marton die Hausherren in ein Tal der Tränen. während die seinen den Siegtreffer feierten wie den Gewinn einer Meisterschaft.

Tore:

1:0 Werner (7.) 1:1 Dobros (27.) 2:1 Eiselt (37.) 2:2 Dobros (69. FE) 2:3 Marton (90.+4)
Gelb-Rot. Eiselt (67.)

Aufstellungen:**SfD:**

Hirschmann – Schwarzer (84. Scarcelli), Werner (78. Weiß), Janik, Feil, Eiselt, Gunst (87. Zimmer), Avigliano, Schiele, Gallego, Mutlu (69. Scherer)

FC Nöttingen:

Dups – Ulusoy (75. Di Piazza), Kranitz (87. Hauser), Bilger, Brenner, Marton, Trivunic, Uslu (78. Fassler), Heers, Schiller, Dobros

Stimmen zum Spiel:

Helmut Dietterle: „Wieso der Schiedsrichter bis zum Tor nachspielen lässt ist für mich unbegreiflich. Auch die Szene, die zum Elfmeter führte. In meinen Augen ging der Ball an den Kopf. Nöttingen war ein starker Gegner und hat mit zunehmender Spieldauer den Druck enorm erhöht. Im Gegenzug haben wir die Bälle zu schnell verloren. Dennoch hatten wir unsere Chancen. Meine Mannschaft hat aufopferungsvoll gekämpft und hat alles gegeben.“

Leon Gunst: „Wieso der Schiedsrichter statt der angezeigten 3 am Ende 5 Minuten nachspielen lässt ist für mich unverständlich.“

Fabian Yannik: „Das Spiel in der 95. Minute das Spiel so zu verlieren ist bitter. Nöttingen hatte mehr vom Spiel, aber wir haben alles gegeben und dagege gehalten. Einen Punkt hätten wir auf jeden Fall verdient gehabt.“

Maximilian Eiselt: „Der Ball ist mir an den Kopf gesprungen. Das hat mir auch der Linienrichter bestätigt. Leider war das dem Schiedsrichter egal und statt mit einem verdienten Punkt stehen wir jetzt mit leeren Händen da.“